

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jetzt eine Herbstkur
mit den

Biohop-Goldtropfen

Stärkend Bekömmlich
 Probeflasche Fr. 4.75 Orig. Flasche Fr. 7.-
 Kurpackung Fr. 20.-

Alleinige Herstellerfirma
Kornhaus-Apotheke Teufen (App)

DIE SEITE

Kraft durch Schweigen



Ein Kopf zum platzen!

Sticht's, hämmert's, brummt's? Da wirkt **FORSALGIN**. Beruhigend, schmerzstillend bei Kopfwah und Neuralgie.

4 Tabl. Fr. 1.20 12 Tabl. Fr. 2.-
 30 Tabl. Fr. 3.- In Apotheken

Forsalgin

mit dem antineuritischen **Vitamin B1**

Laboratorium der Feleg, Porzellan-Fabrik, Volketswil-Zeh



„Im
Merkur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
 Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltori (Zeh.) Gegr. 1860
 Verlangen Sie Preisliste.

Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummiwaren. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich
 Kasernenstr. 11

Hastreiter's

Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen

Die

FÄRBEREI MURTEN



färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
 in Murten

KROPP



nachweisbare Erfolge

Generaldepot
E. Bolliger, Gais
 Erhältlich in Apotheken

Am Quai eines schönen, blauen Tessersees steht ein kleines Wirtschäftli und auf der Terrasse wird im Moment, wo ich meinen Kaffee bestelle, gerade das etwas verspätete Mittagessen serviert.

Am Nebentisch sitzt ein Mann, der langsam sein fleischloses Menü verzehrt und von Zeit zu Zeit geruhsam einen Blick in die neben dem Teller liegende Zeitung wirft.

Zwei Tische weiter sitzt eine stattliche, ältere Frau, die bedeutend flinker mit ihrem Lunch aufräumt.

Zwischen diesen beiden Unbekannten entspinnt sich nun folgender angeregte Nonstop-Monolog.

Die Dame: «Sie, das ist auch kein Weißmehlblätterleig mehr in diesen Käspastelli! Aber eben, die werden manchmal auch nicht mehr recht wissen, was kochen an diesen vielen fleischlosen Tagen. Ich sage immer, ich möchte jetzt nicht Wirt sein. Aber eins ist sicher, wegem Essen braucht jetzt niemand mehr in die Ferien. Ich zum Beispiel, ich gehe ohnehin nur wegen der Ruhe in die Ferien, unseiner will einfach Ruhe haben, finden Sie nicht auch?»

Der Herr (versucht, zwischen zwei Services seine Zeitung zu lesen): «Mhm.»

Die Dame: «Ich bin direkt froh, daß mein Mann abgereist ist, er redet ja nicht viel, aber hie und da redet man eben doch, wenn man so immer zusammen ist, und das kann ich einfach nicht mehr aushalten, ich finde, in die Ferien geht man überhaupt am besten allein, dann hat man seine Ruhe und braucht überhaupt nicht mehr zu reden, xenzi, körperlich erhole ich mich ja immer schnell, Gottseidank, aber der Kopf! Ich leiste halt das ganze Jahr Kopfarbeit, ich bin in einer Färbereifiliale angestellt, da muß man den Kopf beieinander haben, das ist nicht wie in anderen Berufen, und den Kopf kann ich nur in den Ferien ausruhen, und nur, wenn ich nicht reden und nicht reden hören muß, ich bin überhaupt lieber still für mich, Jesus, was ist das, Röstli und Rübkoohl, nichts besonderes und Gott weiß, mit was der Salat angemacht ist, finden Sie nicht, der Wein sei teuer, das ist doch nur Nostrano, der kommt doch gar nicht aus dem Ausland, wieso ist er dann so teuer!»

Der Herr ißt schweigend Rübkoohl und Röstli.

Die Dame: «Aber wie gesagt, die Hauptsache an den Ferien ist schließlich die Ruhe. Absolute Ruhe. Ich esse nicht mehr in meiner Pension zu Mittag, es ist zwar dort eher besser als hier, aber am zweiten Tag kennt man schon jedermann, und dann wird geredet und geredet, und ich hab' gern Ruhe beim Essen, ich hab' überhaupt gern Ruhe beim Essen, ich finde, es schlägt viel besser an, finden Sie nicht auch!»

Der Herr gibt einen unartikulierten Laut von sich und ißt langsam weiter.

Die Dame hat die vor ihr stehenden Platten bereits restlos gesäubert. Es sieht aus, wie die Taktik der verbrannten Erde, aber sie denkt nicht an Rückzug.

Die Dame: «Pudding! Maizena natürlich, gällezi, Fräulein! Früher war etwa noch Rahm drin, das sind Zeiten, aber ich habe mich doch gut erholt, nur wegen der Ruhe, wenn nur die Leute nicht Kinder mitbringen wollten, in der Pension ist ein Ehepaar mit einem Töchterchen, sehr nette Leute, es ist unbegreiflich, wie die das Kind so verwöhnen können, wenn ich ein Kind hätte, das müßte aufs Wort folgen, garantiere ich Ihnen, so etwas gäbe es bei mir nicht. Ich sage immer, wo Kinder sind, ist es mit der Ruhe vorbei, wenn die Leute wüßten, daß Ruhe und Schweigen mehr Erholung bringen als aller Sport, aber das glaubt einem ja niemand, alle suchen Anschluß und wollen reden und reden und nach den Ferien sind sie erholungsbedürftiger als vorher, ich sage immer ...»

Der Herr hat seinen Pudding abgewinkt, zahlt, nimmt mit der letzten Kraft seine ungelesene Zeitung vom Tisch und geht gebrochen an den See hinüber.

Ich sehe angstvoll zu, ob er sich in den See stürzen will, aber schon ist er verschwunden. Er wird doch nicht! — Aber, dann hätte er doch wohl die Zeitung nicht mehr mitgenommen.

Auch ich verlasse jetzt die gastfreundliche Terrasse und sehe gerade noch, wie sich die Schweigerin einem andern Gaste zuwendet.

's Züri-Tram sorget für Humor!

Ich fahre in einem umgeänderten Anhänger der Linie 10, in welchem durch Herausnahme einer Reihe Sitzbänke Stehplätze geschaffen worden sind. Eine Mutter steigt mit ihrem vierjährigen Bublein

ein: «Lueg, Muetti, nur es halbs Tram!» Auf der nächsten Haltestelle setzt sich mir gegenüber ein bejahrtes Ehepaar.

Frau: «Ist das jetzt es neus Tram?»
 Mann: «Nänei, das isch nur umgänderet.»
 Frau: «Aha, das isch, daß jetzt d'Manne nümme müend ufstah, wänn Fraue chömed — jetzt chönds scho vo Afang stah!» — i-